

Kandidatur in Parteivorstand, Alexander Kauz



Liebe Genoss*innen,

Mit dem Zusammenschluss von PDS und WASG zur Partei DIE LINKE war 2007 eine sozialistische Partei geschaffen worden, um der herrschenden Politik eine Alternative entgegenzustellen.

Ich bin davon überzeugt, dass nur die Politik der LINKEN für die Soziale Gerechtigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft und für eine nicht-militärische, sondern auf Verständigung und Dialog aufbauende Außenpolitik steht.

Leider ist uns die Ausrichtung auf unsere Ziele abhandengekommen. Interne Querelen haben uns selbst geschwächt. Gerade jetzt muss es darum gehen, dass wir wieder zusammenrücken, uns gegenseitig zuhören und die richtigen Schlüsse für die Zukunft unserer Partei ziehen. Lasst uns die Gräben überwinden und kreativ und mutig gemeinsam für eine starke solidarische LINKE eintreten. Wir müssen das Vertrauen der Menschen zurückgewinnen, die unsere Werte mittragen und die diesen Weg mit uns gehen wollen.

Die Zivilisation ist weltweit in Gefahr. Globale Ungerechtigkeit, Kriege und die Klimakrise verschärfen das Elend in der Welt. Ich bin mir sicher, dass wir in der Einschätzung übereinstimmen, dass der Kapitalismus als Quelle dieser Entwicklung bekämpft werden muss. Nur die LINKE wird eine soziale Transformation garantieren.

Daran möchte ich im neuen Parteivorstand mitwirken und die LINKE wieder auf Erfolgskurs bringen. Hierfür bitte ich Euch um Eurer Vertrauen und Stimme.

Der Landesvorstand Baden-Württemberg unterstützt meine Kandidatur.

Politische Kurzbiografie:

- Mitglied der VVN
- aktives Mitglied der IG Metall (Verwaltungsstelle Freiburg), Betriebsratsvorsitzender, DGB Kreisvorsitzender
- Friedensaktivist, Grüne - Austritt 1999 – Jugoslawienkrieg & Hartz IV
- Arbeit gegen Militarismus und Rüstungsexporte
- Kurdistansolidarität
- 2005 Eintritt in die PDS, 2007-2021 Mitglied im Kreisvorstand, 2015-2021 Mitglied im Landesvorstand und Delegierter meines Landesverbandes im Bundesausschuss, seit 2019 Mitglied im Kreistag Emmendingen, aktiv in der BAG Betrieb und Gewerkschaft